

Ein sehr wirkungsvoller Test, um nicht erst die Vergiftung, sondern schon vor dem Genuß den amatoxinhaltigen Pilz zu erkennen, ist der "Wielandsche Zeitungstest": Ein Tropfen Pilzsaft wird auf die unbedruckte Stelle einer Zeitung gebracht und eintrocknen lassen. Dann wird die Stelle mit hochkonzentrierter Salzsäure befeuchtet. In Gegenwart von einigen Mikrogramm Amatoxin erscheint nach fünf bis zehn Minuten ein deutlich blauer Farbfleck, der - soweit untersucht - nur von Amatoxinen herrühren kann. Es handelt sich um eine Farbreaktion zwischen Komponenten, die mit starker Säure aus Fichtenholzlignin entstehen, und dem Indolteil der Pilzgifte.

Deutsche Apotheker Zeitung  
124. Jahrgang, Nr. 10, 8.3.1984

### Wichtiger Hinweis für alle Mitarbeiter am Kartierungsprojekt der DGfM:

In der Z.Mykol. 1989(1):12 gab ich einen Meldekalender bekannt (jeweils letzte Meldemöglichkeit) und bat um dringende Mitarbeit in der "Finalphase der Arealkartierung".

Inzwischen haben sich diese Daten aufgrund technischer Notwendigkeiten geändert, so daß folgender neuer Meldekalender gilt:

Juni 1990	Ständerpilze (alle Arten der MOSER- und JÜLICH-Schlüssel)
Juni 1992	Ascomyceten und Myxomyceten.

German J. Krieglsteiner

### Herbst

Am Boden jäh  
ermüdet Laub  
    und Kinderspielzeug  
    glänzend rund  
fruchtschwer gesenkt  
die Sonnenblume  
    vor dunklem Holz  
    das Maiskorn aufgereiht  
Weinlaub verrät  
die Glut der Reben  
    der Erdstern breitet  
    braune Strahlen aus  
dem Tintling  
dunkel ausgetropft  
    glaubt niemand mehr  
    den Sommer

MARIA GRÜNWALD

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [APN - Mitteilungsblatt der Arbeitsgemeinschaft Pilzkunde Niederrhein](#)

Jahr/Year: 1989

Band/Volume: [7\\_1989](#)

Autor(en)/Author(s): Grünwald Maria

Artikel/Article: [Herbst 169](#)